

GESCHICHTE / DISZIPLINEN / BEWERTUNG

SPORTAKROBATIK

GESCHICHTE

Die Akrobatik hat ihren Ursprung weltweit und zählt zu den ältesten speziell trainierten Körperübungen überhaupt.

Davon zeugen Funde aus Ägypten, China, Mexiko, und Skandinavien. Die ältesten Funde sind sicher aus Ägypten, wo etwa 4000 Jahre alte Reliefdarstellungen, gefunden bei Teben, akrobatische Übungen darstellen. In Mexiko gab es gefundene Plastiken mit akrobatischen Darstellungen, die in die Zeit zwischen 1300 und 800 v. u. Zeitrechnung datiert wurden.

Zwischen den aus der Bronzezeit (2000 – 750 v. u. Z.) stammenden Höhlenzeichnungen in Skandinavien finden wir Darstellungen von akrobatischen Sprüngen.

Zur Zeit der Han-Dynastie in China ab 206 v. u. Z. gab es eine regelrechte Blütezeit der Akrobatik, wie Aufzeichnungen aus alten Gräbern bezeugen.

In Griechenland, dem Ursprungsland der Olympischen Spiele, gab es in der Akrobatik schon regelrechte Spitzenleistungen auch in unserem heutigen Verständnis.

Die Römer nutzten das Pyramidenbauen für militärische Zwecke, um damit die hohen Mauern des Feindes zu überwinden, aber zu ihrer Zeit waren auch Gaukler sehr beliebt.

Zu den Venezianischen Spielen in Italien wurde das Pyramidenbauen um 1600 regelrechte Wettkampfdisziplin. Ähnliches gibt es in Spanien auch heute noch.

Die Akrobatik wurde besonders vom fahrenden Volk, den Gauklern, Seiltänzern, und Bankisten genutzt und in den Familien weiterentwickelt.

Ein erstes Buch über die Akrobatik erschien 1599 von Tuccaro in französischer Sprache.

Mit der Entstehung des Zirkus im letzten Viertel des 18. Jahrhunderts und des Varietés im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts bekam die Akrobatik einen besonderen Auftrieb.

Ohne systematisches Üben war man der Konkurrenz nicht mehr gewachsen. Um 1900 gab es in Deutschland ca. 30000 Artisten, davon mindestens die Hälfte Akrobaten. Die ersten Akrobatenschulen waren entstanden und bildeten Akrobaten wie Lehrlinge aus. Meistens lag die Ausbildung in dieser Zeit aber noch in den Händen der Familien. Die Entwicklung des Turnens und des Sports hatte auch hier wechselseitig bedingt einen großen Einfluß.

1900 gab es schon Spitzenleistungen, die auch heute noch absoluten Bestand haben.

Die Kremo-Familie (Artistenfamilie aus Groß-Köris bei Berlin) zeigte europaweit einen dreifachen Salto von den Füßen geworfen und wieder gefangen.

Die Gebrüder Schenk zeigten einen Handstand auf den Füßen des Unterpartners, der ebenfalls im Handstand stand. Mit der Entwicklung des Sports fanden bald viele Athleten als Amateure gefallen an den Akrobatenkunststücken, denn bis dahin diente die Akrobatik vorwiegend zum Unterhaltserwerb für Artisten.

Die Gründung des Deutschen Athletenverbandes 1891 gilt auch für die deutschen Sportakrobaten als Beginn ihrer sportlichen Entwicklung.

Bis Ende der 50-er Jahre waren es noch regelrechte Amateur-Artistenwettstreite, die seit 1925 auch als Deutsche Meisterschaften innerhalb des Athletenverbandes ausgetragen wurden.

Große Impulse gab es nach dem 2. Weltkrieg, als besonders im damaligen Ostblock insbesondere in der Sowjetunion, Polen, Bulgarien und der DDR die Akrobatik zur heutigen Sportart entwickelt wurde. Es entwickelte sich ein weltweit einheitliches Wettkampfsystem, das sich hauptsächlich an dem sowjetischen Programm orientierte. In den Ostblockstaaten ergab sich daraus eine größere Nähe zu den Turnverbänden. Das in der Sowjetunion aufgebaute Klassifizierungssystem kam in diesen Ländern mehr und mehr zur Anwendung.

Dies läßt sich besonders an der deutschen Entwicklung erkennen, wo nach dem 2. Weltkrieg in beiden deutschen Staaten zunächst der Kunstkraftsport in den Athletenverbänden fortgeführt wurde. So wurden teilweise auch **gemeinsame deutsche Meisterschaften, wie 1953 in Mainz-Weisenau und 1954 in Leipzig** (Jugend), veranstaltet, aber ab 1956 passte sich der Osten mehr den sportlichen Belangen des Turnens an. Durch sportwissenschaftliche Systematisierung wurden sie dem Turnverband zugeordnet und nannten sich fortan Sportakrobaten.

Im Westen blieb man dagegen unter dem Zirkushistoriker und Sammler **Edwin Schirmer** aus Hamburg der alten Tradition zunächst treu (unter seiner Leitung waren 1955 Deutsche Meisterschaften z. B. in Coburg). Bis 1975 war es dort noch der Deutsche Kunstkraftsportverband, der nach der Herauslösung aus dem Athletenverband die Geschicke führte. Die Anpassung erfolgte aber sehr schnell, als die Internationalisierung der Sportakrobatik einsetzte.

1957 gab es in Warschau von Polen organisiert das erste internationale Akrobatikturnier mit Polen, Bulgarien, der Sowjetunion und der DDR. Weitere Ländervergleiche folgten wechselseitig und dienten der internationalen Entwicklung. Beide deutschen Verbände waren **1973 bei der Gründung eines internationalen Verbandes der Internationalen Föderation für Sportakrobatik (IFSA)** in Moskau vertreten.

1985 wurde die IFSA in das IOC aufgenommen.

1998 löste sich die IFSA in Minsk auf und schloss sich dem Internationalen Turnerbund (FIG) an, der bereits einen Antrag an das IOC gestellt hat, die Sportakrobatik in das Olympische Programm zu nehmen.

Die ersten Weltmeisterschaften richtete 1974 Moskau aus, die zunächst alle zwei Jahre, später auch jährlich stattfanden. In der FIG finden Weltmeisterschaften alle zwei Jahre statt. In den dazwischen gelegenen Jahren finden Kontinentalmeisterschaften (In Europa die Europameisterschaften unter der UEG) statt.

In Deutschland wurden Weltmeisterschaften 1976 in Saarbrücken, 1990 in Augsburg, und in Riesa 1996 und 2002 ausgetragen. Deutschland war 1995 in Riesa auch Gastgeber der Juniorenweltmeisterschaften und 1997 in Baunatal der Europameisterschaften.

Nach der Vereinigung der beiden deutschen Staaten gab es bereits 1990 gemeinsame Deutsche Meisterschaften in Marburg. Zu diesen Deutschen Meisterschaften wurden die neuen Bundesländer in den Deutschen Sportakrobatik-Bund (DSAB) aufgenommen.

1991 wurde der erste gesamtdeutsche Vorstand gewählt. Als relativ kleiner Verband mit erheblichen materiellen Problemen behaftet, hat der DSAB sportlich unter der Anleitung des bulgarischen Trainers **Vitcho Kolev** (in Bulgarien promoviert) hervorragendes geleistet. So gab es mehrfach Medaillengewinne zu Juniorenweltmeisterschaften, wie z. B. für eine Damengruppe aus Hüttlingen und in Riesa zwei Bronzemedailles für das gemischte Paar aus Hoyerswerda, welches zu den Junioren-Europameisterschaften 1969 in Zielona Gora auch zweimal Silber und einmal Bronze holte. 1995 gewann bei den Europameisterschaften der Senioren die Damengruppe aus Berlin im Mehrkampf eine Bronzemedaille. Das gemischte Paar aus Hoyerswerda konnte 1997 zu den Europameisterschaften in Baunatal/Hessen mit der Balanceübung ebenfalls Bronze gewinnen.

Einen ausgezeichneten vierten Platz erreichte zu den Weltmeisterschaften 2000 in Wroclaw/Polen die Herrenvierergruppe aus Württemberg. Mit Platz sieben erreichte die Deutsche Herrengruppe zu den Weltmeisterschaften 2002 in Riesa wieder die beste deutsche Platzierung. Eingeladen wurde sie 2003 zum Welt-Cup nach Krasnodar in Russland und wurde fünfter. Pech hatte unsere große deutsche Hoffnung 2002 in Riesa die Damengruppe aus Schwerin, die im Finale in sehr hoffnungsvoller Position stürzte. Zu der ebenfalls wenige Tage vorher in Riesa stattfindenden Sports Acrobatics World Age Group Games (zu Deutsch Junioren und Jugendweltmeisterschaften) konnten herausragende Finalplätze von dem Riesaer gemischten Paar und dem Herrenpaar, ebenfalls aus Riesa, und von der Berliner Damengruppe erreicht

werden.

Zu den Weltmeisterschaften 2004 in Liévin / Frankreich erreichte die Damengruppe Sophie Schwassmann / Susanne Schäfer / Natalia Arent aus Sachsen mit einem Finalplatz die beste Platzierung bei den Senioren und bei den Junioren wurde das Damenpaar Coco Hannemann / Nina Wente aus Württemberg mit Platz vier beste Deutsche.

Die Landesverbände waren in drei verschiedenen Landesfachverbänden organisiert, so in eigenständigen Sportakrobatikverbänden, im Schwerathletikverband und in Landesturnverbänden, die zusammengefasst Mitglied im Deutschen Sportakrobatik-Bund e. V. waren. Inzwischen waren bis auf Bayern, Württemberg und Hessen alle den Landesturnverbänden beigetreten. Die Saarländischen Sportakrobaten haben sich allerdings 2004 wieder zum eigenständigen Verband selbständig gemacht.

Die vorgesehene Fusion des Deutschen Sportakrobatik-Bundes mit dem Deutschen Turner-Bund kam im Jahre 2000 nicht zu Stande, da die 32er Fernsehvertragsrechte nicht auf den DTB übertragen werden konnten. Dadurch wäre zunächst ein erhebliches finanzielles Loch entstanden, was niemand hätte ausgleichen können. Somit wurde die Fusion auf unbestimmte Zeit verschoben. Über eine enge Zusammenarbeit vertritt der Deutsche Turner-Bund die Sportakrobaten international.

DIZIPLINEN

In den drei Paardisziplinen Damen, Herren und Mixed (gemischtes Paar)

sowie in den **zwei Gruppendisziplinen Damentrio und Herrenvierergruppe** wird eine hautnahe Teamarbeit geleistet die einem filigranen Zusammenwirken eines Musikorchesters entspricht. Die Paare und Gruppen müssen entsprechend dem Code of Points (Regelwerk der FIG) zu den Deutschen Meisterschaften drei verschiedene Übungen zeigen: Balance, Dynamic und kombinierte Übung für den Mehrkampf. International werden für die Qualifikation zum Finale und die Mannschaftswertung drei verschiedene Übungen geturnt, Balance, Dynamic und kombinierte Übung. Für das Finale mit einer Kombinierten Übung qualifizieren sich in jeder Disziplin die besten acht der drei vorangegangenen Übungen. Diese Finalisten kämpfen um den Welt- oder Europameistermeistertitel.

Wettkampfprogramm

In der Balance werden Balanceelemente (z. B. Handstand auf den Händen des Unterpartners) oder Bewegungselemente mit besonderem Kraft- oder Geschicklichkeitsaufwand ohne Lösen der Partner von einander (Heben in den Handstand auf den Händen des Unterpartners, Diamidow vom Boden auf die Hände des Unterpartners) gefordert. Dazu kommen individuelle akrobatische Elemente (Stände, Beweglichkeitselemente, Sprünge in eine Pose und choreographische Drehungen), wie sie ähnlich auch vom Bodenturnen her bekannt sind.

In der Dynamic (vormals Tempo) haben alle Elemente eine Flugphase (z. B. Saltos in verschiedenen Variationen), die der Oberpartner von Unterpartnern gesprungen auf dem Boden landen oder auf dem Unterpartner gefangen landen kann. Sprünge des Oberpartners vom Boden mit Unterstützung des Unterpartners und von diesem gefangen oder wieder auf dem Boden landend sind auch möglich. Zu den nötigen individuellen Elementen gehören Sprünge wie Saltos, Flick-Flacks, Überschläge und choreographische Sprünge.

Die kombinierte Übung besteht aus einer Mischung von den vorgenannten beiden verschiedenen Übungscharakteristiken.

Alle Übungen müssen nach einer frei wählbaren Instrumentalmusik choreografiert sein und dürfen eine Zeit von 2:30 Min. nicht überschreiten.

BEWERTUNG

Die Bewertung der Übungen erfolgt seit dem 13.02.2005 nach völlig neuen Maßstäben:

1. Note für die Schwierigkeit

Die Schwierigkeitsnote wird von einem Schwierigkeitskampfrichter vergeben, der die Übung nach dem vorher eingereichten Übungsbogen kontrolliert und danach die Note rechnerisch nach einer Tabelle ermittelt. Diese kann maximal 10,0 Punkte betragen.

2. Note für die technische Ausführung

Durch 3 – 4 separate Kampfrichter für die technische Ausführungsnote werden die Fehler von der Höchstnote 10,0 abgezogen. Punktabzug gibt es hier ähnlich wie beim Turnen für Haltungsfehler, Unsicherheiten, schlechte sportliche Technik usw.

3. Artistische (künstlerische) Note

Durch ebenfalls 3 – 4 separate Kampfrichter für die artistische Note werden Fehler von der Höchstnote 10,0 abgezogen. Abzüge gibt es bei Fehlern in der Präsentation (Kleidung, vorstellen beim Kampfgericht, Größenunterschiede usw.), in der Synchronität der einzelnen Partner während der Übung untereinander und zur Musik, in der Artistik (künstlerisch) heißt dies Originalität in der Choreographie, Ausnutzung der Bodenfläche und Variabilität in der Gestaltung der Übung (Show).

Die Endnote für eine Übung kann künftig bis maximal 30,0 Punkte erreichen und bei drei Zusammengefaßten Übungen für den Mehrkampf kann sie bis zu 90 Punkten betragen.